Pharmaceutische Notizen;

von

Georg van Hees,
Apotheker in Barmen.

I. *Digitalis*. — Im Jahresbericht der Pharmacie, 1847, pag. 95, heisst es: Vogt (*Jahrb. für prakt. Pharm.* XIV. pag. 175) macht auf eine gewiss höchst wesentliche Verschiedenheit der Blätter von der *Digitalis* aufmerksam, welche sie nach der verschiedenen Einsammlungszeit darbieten. Er hatte sie stets im Frühjahr eingesammelt und niemals hatte sich über ihre Wirkungen eine Klage erhoben. Als er sie dann nach Vorschrift fast aller Bücher kurz vor der Blüthe einsammelte, war davon drei- bis viermal so viel erforderlich, um einerlei Gewicht im trocknen Zustande zu bekommen.

Walz fügt hinzu, dass er diesen Umstand durch Versuch aufzuklären sich vorgenommen habe.

Obige Behauptung schien mir sehr unwahrscheinlich, weshalb ich im Monat Mai, so wie im Monat Juli v. J. bei beginnender Blüthe die Blätter von demselben Standpuncte einsammelte.

19 Unzen im Mai gesammelte Blätter gaben 3 Unzen trockne, also 100 Th. 15,8.

114½ Unzen im Juli gesammelte Blätter gaben 20 Unzen trockne, also 100 Th. 17,4.

II. Nelkenöl. — Unter den von Fr. Jahn in diesem Archiv, Bd. CXVI. Heft 2. gemachten Angaben fiel mir das bedeutend hohe spec. Gewicht des Nelkenöls auf, weshalb ich mir erlaube, Ihnen meine Resultate mitzutheilen, sowohl hinsichtlich der Ausbeute, als des spec. Gewichtes.

1) *Ol. caryoph.* 40 Pfund Amboina-Nelken gaben bei 6mal. Destillation 34 Unzen — spec. Gew. 1,040.

2) do. do. 8 Pfund Bourbon-Nelken gaben bei 6mal. Destillation 21 Unzen — spec. Gew. 1,035.

3) do. do. 25 Pfund Amboina-Nelken gaben bei 6mal. Destillation 74 Unzen — spec. Gew. 1,033.

4) *Ol. caryoph.* 42 $\frac{1}{2}$ Pfund Bourbon-Nelken gaben bei 6mal. Destillation 30 Unzen — spec. Gew. 1,043.

5) do. do. 42 $\frac{1}{2}$ Pfund Amboina-Nelken gaben bei 6mal. Destillation 32 Unzen — spec. Gew. 1,038.

6) do. do. 25 Pfund Amboina-Nelken gaben bei 6mal. Destillation 70 Unzen — spec. Gew. 1,036.

Hiernach stellt sich heraus als Mittel des spec. Gew. 1,0375, die Ausbeute von 93 Pfd. Nelken als Mittel pr. Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Unzen. $\frac{1}{4}$ Centner *Stipit. Caryophyll.* gab nur 16 Unzen Oel von 1,049 spec. Gew., durch Geruch und Farbe bedeutend von dem ächten abweichend.

Sämmtliche Oele wurden zuerst durch directes Einleiten der Dämpfe in die mit Wasser zum Brei angerührten Nelken bereitet. Nachdem eine grössere Menge Wasser übergegangen war, wurde dasselbe cohobirt und die Destillation mit gespannten Dämpfen von drei Atmosphären Druck von aussen fortgesetzt.

Da die Oele des Verf. theilweise auch auf diese Weise bereitet sind, so kann wohl nur das Alter der Nelken zu der Abweichung beigetragen haben.